Harun.

Der Emir Harun ging am Strand
Des rothen Meers. Er sah die Wellen
Mit Brausen an der Felsenwand,
In weißem Schaum, hinunterprellen,
Und wie der Schaum bei jedem Stoß
Schnell in den Ozean zerfloß.
„So," sprach er: „schwindet unser Leben!"
Er seufzt und ein geheimes Beben
Treibt ihn zurück nach seinem Schloß.
Er tritt ermüdet in die Grotte
Des Dattelhains. Die Sonne sank.
Hier saß auf einer Rasenbank
Ein alter Mann, gleich einem Gotte,
In dünnes Abendroth gehüllt.
„Bereite Dich, nach dreien Tagen
Wird Dich Dein Sohn zu Grabe tragen,"
Sprach er, und jetzt verschwand das Bild.

Der Emir ging voll stiller Sorgen
In sein Gemach. Am ersten Morgen
Ruft er die Pächter seines Guts
Mit ihren Weibern auf den Söller:

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000211